

Prof. Dr. Carla Nau: Neue Stimme der Forschung in der Leopoldina

Prof. Dr. Carla Nau wurde in die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina aufgenommen. Sie wird für ihre herausragenden Leistungen in der Schmerzforschung geehrt.

Ein neuer Meilenstein in der Schmerzforschung

Die Berufung von Prof. Dr. Carla Nau in die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina stellt nicht nur eine persönliche Auszeichnung dar, sondern signalisiert auch einen Fortschritt in der interdisziplinären Schmerzforschung. Diese Anerkennung hebt die Bedeutsamkeit der Forschungsleistungen im Bereich der Anästhesiologie und Intensivmedizin hervor.

Über Prof. Dr. Carla Nau

Prof. Dr. Carla Nau ist eine führende Expertin auf ihrem Gebiet. Sie leitet die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Lübeck. Darüber hinaus ist sie Professorin für Anästhesiologie an der Universität zu Lübeck (UzL). Ihre aktuelle Position als Vorsitzende des akademischen Senats der UzL unterstreicht ihre hohe Reputation innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft.

Bedeutung der Leopoldina-Mitgliedschaft

Die Leopoldina, gegründet im Jahr 1652, zählt zu den ältesten Gelehrtengesellschaften der Welt. Sie hat die Aufgabe, die

Wissenschaft im Land zu beraten und auch international zu vertreten. Die Fähigkeit, in solch eine renommierte Akademie aufgenommen zu werden, stellt für Wissenschaftler eine große Ehre dar und unterstreicht die Relevanz ihrer Forschungsprojekte.

Innovative Ansätze in der Schmerztherapie

Prof. Nau hat sich international als Versorgerin von Schmerztherapien einen Namen gemacht, indem sie bedeutende Fortschritte im Verständnis der Schmerzmechanismen erzielt hat. Ihre Studien befassen sich mit Lokalanästhetika, der postoperativen Schmerzverarbeitung und auch mit neuartigen e-Technologien wie künstlicher Intelligenz, um die Schmerzversorgung zu optimieren.

Wissenschaftliche Unterstützung und Ausbildung

Nach ihrem Studium der Medizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen absolvierte sie eine Weiterbildung im Fach Anästhesiologie, gefolgt von einem Aufenthalt am Brigham & Women's Hospital in den USA. In Deutschland zurückgekehrt, wurde sie durch das Emmy-Noether-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Ihre Habilitation im Jahr 2002 sowie die Leitung einer klinischen Forschergruppe zum Thema postoperative Schmerzverarbeitung belegen ihren Einfluss auf die Forschung.

Ein Blick in die Zukunft der Schmerzforschung

Die Aufnahme von Prof. Nau in die Leopoldina wird als ein Schritt in die richtige Richtung angesehen, um den Herausforderungen in der Schmerztherapie und Intensivmedizin zu begegnen. Ihre interdisziplinären Ansätze und Technologien eröffnen neue Perspektiven, um Patienten besser zu

unterstützen und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Prof. Dr. Carla Nau ist ein herausragendes Beispiel für den Fortschritt in der Schmerzforschung und die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit. Ihre Mitgliedschaft in der Leopoldina wird sowohl ihre Karriere als auch die wissenschaftliche Gemeinschaft inspirieren.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de